

VI	V	IV	III	II	I	Lehrer
						Lehrer
						Lehrer
						Lehrer
						Lehrer

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Lehrfächer und Stundenzahl.

	I	II	III	IV	V	VI
Religionslehre a. evangelische . . . . .	2	2	2	2	2	3
b. katholische . . . . .	2	2	2	2	2	3
c. mosaische . . . . .	1	1	1	2	2	2
Deutsch . . . . .	3	3	3	2	3	4
Latein . . . . .	7	7	7	8	8	8
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	—	—
Französisch . . . . .	3	3	3	2	4	—
Hebräisch (wahlfrei) . . . . .	(2)	(2)	—	—	—	—
Englisch (wahlfrei) . . . . .	(2)	(2)	—	—	—	—
Geschichte . . . . .	3	3	3	2	2	—
Erdfunde . . . . .	3	3	3	1	1	2
Mathematik (einschließlich Rechnen)	4	4	4	3	3	4
Naturwissenschaft . . . . .	2	2	2	2	2	2
Schreiben (in III und IV nur für einzelne Schüler) . . . . .	—	—	—	(1)	(1)	(1)
Zeichnen (für I und II wahlfrei) . . . . .	(2)	(2)	(2)	2	2	2
Singen . . . . .	2	2	2	2	2	2
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3
	35(39)	35(39)	35	35(36)	35(36)	34(35) 30

1\*

## 2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ordinariat	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	
1	Direktor Dr. Brod	3 Deutsch 7 Latein 2 Griech.		2 Gesch.	2 Gesch.					16
2	Professor Erbich	2 Relig.	3 Deutsch 2 Hebr.			2 Relig. 8 Latein			3 Relig.	20
3	Professor Werner	OII 4 Griech.	7 Latein	3 Deutsch	6 Griech.		2 Gesch.			22
4	Professor v. Henesse	OIII		2 Relig. 2 Engl.	2 Deutsch 8 Latein 2 Franz.		2 Relig.	2 Relig. 1 Deutsch		21
5	Professor Dr. Sahnow	OII 7	6 Griech.	7 Latein 1 Erdk.				8 Latein		22
6	Oberlehrer Dr. Geschöfer	4 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Naturf.	2 Naturf.		2 Franz.	2 Math. 2 Rechnen			20
7	Oberlehrer Dr. Kowalski )	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.			3 Deutsch 4 Franz. 2 Erdk.			24
		2 Turnen		2 Turnen						
8	Oberlehrer Ritter			4 Math. 1 Erdk. 2 Naturg.	3 Math. 1 Erdk. 2 Naturg.	3 Math. 1 Erdk. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Erdk. 2 Naturg.	2 Naturg.	24
9	Oberlehrer Lohde	OIII		6 Griech.		2 Deutsch 6 Griech. 2 Gesch.	8 Latein			24
10	Oberlehrer Kramer	VI 3 Gesch.	3 Gesch.					2 Deutsch	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	24
		1 Turnspiele				1 Turnspiele				
11	Techn. Lehrer Rantor Löbmann				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	28
		3 Chorgesang								
12	Kath. Rel. Pfarrer Schlossarek	2 Religionslehre			2 Religionslehre		2 Religionslehre + 1			7
13	Jüd. Rel. Rabbiner Dr. Chodowski	2 Religionslehre (nur im Sommer)			2 Religionslehre		2 Religionslehre			6
14	Seminarlehrer Bach	2 Zeichnen								2
15	Seminarlehrer Schrdter					2 Turnen		2 Turnen		4

\*) Seit dem 20. Februar 1902 vertreten durch den Cand. prob. Herrn Dr. Bautsch.

### 3. Erledigte Lehraufgaben.

**Sexta.** Ordinarius: Kramer.

**Religionslehre:** a. evangelische: Biblische Geschichten des N.T. bis Salomo. Vor den Hauptfesten die dazu gehörigen Geschichten des N.T. — 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, 3. Hauptstück ohne dieselbe. Einprägung einer Anzahl von Sprüchen. Vier Kirchenlieder. 3 St. Liebich.

b. katholische: Katechismus: 3. Hauptstück, Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, den Sacramentalien und dem Gebet. Bibl. Gesch. des N.T. von dem Leiden Christi bis zu Ende und die allgemeinen Wiederholungsstücke im Anhang des Katechismus. Erklärung der Sonntags-Evangelien. 3 St. Schlossarek.

**Deutsch:** Grammatik: Redeteile und einfacher Satz; Unterscheidung der starken und schwachen Biegung. Rechtschreibung in wöchentlichen Diktaten. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Lesestücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte) aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Kramer.

**Latein:** Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Übungen im Konstruieren, Übersetzen und Rückübersetzen nach dem Übungsbuch. Aneignung eines angemessenen Vokabelschazes im Anschluß an die Lesestücke. Ebenso daraus abgeleitet einige syntaktische Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff, Reinschrift derselben; von Neujahr ab auch statt dieser in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeit. 8 St. Kramer.

**Erdfunde:** Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Höhen- und Wasserverhältnisse der Erdoberfläche. Bild der engeren Heimat (Kreis, Regierungsbezirk, Provinz). 2 St. Kramer.

**Rechnen:** Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Münzen, Maße und Gewichte. 4 St. Löbmann.

**Naturbeschreibung:** im S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; Erklärung der Formen und Teile, wie Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. Im W.: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. 2 St. Ritter.

**Schreiben:** Einübung der kleinen und großen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift. 2 St. Löbmann.

**Quinta.** Ordinarius: Zahn ow.

**Religionslehre:** a. evangelische: Biblische Geschichten des N.T. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta, dazu Erklärung und Einprägung des 2. und 3. Artikels des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung von Sprüchen und 4 neuen Liedern. Wiederholung der in Sexta gelernten. 2 St. v. Keneffe.

b. katholische: vereint mit Sexta.

**Deutsch:** Grammatik: der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Zeichenübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. 2 St. Kramer (zuletzt Pautsch). — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 1 St. v. Keneffe.

**Latein:** Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, Deponentia, unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines Wortschazes im Anschluß an das Gelesene. Ableitungen einiger syntaktischen Regeln (Acc. c. Inf., Participium

conjunctum, Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen) und einiger notwendiger stilistischer Anweisungen aus dem Lesestoff. Mündliche und schriftliche Übungen, sowie Reinschriften und abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben. 8 St. Zahnow.

**Erdfunde:** Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. Ritter.

**Rechnen:** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und einfache Dezimalbrüche. Einfache Regelbetr. 4 St. Löbmann.

**Naturgeschichte:** im S.: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Ritter.

**Schreiben:** Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St. Löbmann.

**Zeichnen:** Zeichnen ebener geradliniger Gebilde nach Wandvorlagen. 2 St. Löbmann.

#### Quarta. Ordinarius: Kowalski.

**Religionslehre:** a. evangelische: Das Evangelium Lucä und die Apostelgeschichte mit Auslassung schwierigerer Abschnitte, insbesondere der Reden. Katechismus: Artikel 3 des 2. Hauptstückes und 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen einer Anzahl von Sprüchen und von 4 Liedern. Wiederholung der Lehraufgaben der vorigen Klassen hinsichtlich des Katechismus, der Sprüche und Lieder. 2 St. Keneffe.

b. katholische: vereint mit Quinta und Sexta.

**Deutsch:** Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeiten alle 4 Wochen). Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. 3 St. Kowalski (zuletzt Pautsch).

**Latein:** Lesen von Oftermanns Übungsbuch, im S. in der Klasse vorbereitet. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen, Rückübersetzen. Stilistisches, Phrasen, Unterscheidungen von Synonymen beim Lesen. 4 St. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliches und schriftliches Übersetzen in das Lateinische. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an das Gelesene als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übertragung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. Lohde.

**Französisch:** Lese- und Sprechübungen. Die regelmäßige Konjugation (Indikativ), avoir und être, Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptworts auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch; Übungen im Rechtschreiben. 4 St. Kowalski (zuletzt Pautsch).

**Geschichte:** im S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; im W.: römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Persönlichkeiten. 2 St. Werner.

**Erdfunde:** Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der Länder um das Mittelmeer. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und im Heft. 2 St. Kowalski (zuletzt Kramer).

**Mathematik:** Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). 2 St. — Planimetrie: Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 St. Geschöfer.

**Naturgeschichte:** im S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Stücken. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W.: Niedere Tiere, besonders Insekten. 2 St. Ritter.

**Zeichnen:** Zeichnen ebener geradliniger und einfacher krummliniger Gebilde nach Wandvorlagen. 2 St. Löbmann.

#### **Unter-Tertia.** Ordinarius: Lohde.

**Religionslehre:** a. evangelische: Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im Neuen Testament; Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingepägt wurde, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. 3 neue Lieder. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche. 2 St. Liebich.

b. katholische: Die göttliche Offenbarung, die Glaubenslehre über Gottes Wesen und Werke, Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt. Erlösung und Heiligung; Gnade und die Gnadennittel Taufe, Buße, Altarsakrament. Kirchengeschichte: die 3 ersten Perioden. 2 St. Schloßjarek.

**Deutsch:** Lesen und Erklären von Prosa-Stücken und Gedichten nebst Belehrung über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Lohde.

**Latein:** Lesen von Caesar, bell. Gall. I. II. Anleitung zur Vorbereitung, fort-dauernde Übung im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. — Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine Klassen- oder häusliche Arbeit im Anschluß an das Gelesene, alle Vierteljahre eine Übersetzung in das Deutsche. 8 St. Liebich.

**Griechisch:** Regelmäßige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschließlich. Auswendiglernen von Wörtern und Lesen aus dem Lesebuch. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliche und alle 8 Tage schriftliche Übersetzungen ins Griechische, teils Haus-, teils Klassenarbeiten. 6 St. Lohde.

**Französisch:** Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, ebenso von avoir und être, besonders mit Rücksicht auf den Konjunktiv. Verben auf cer, ger, eler, eter und die anderen Verben der ersten Konjugation mit stammhaftem e. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch. 2 St. Geschöfer.

**Geschichte:** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Außerdeutsche Geschichte derselben Zeit, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. 2 St. Lohde.

**Erdkunde:** Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der außer-europäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenkzzen an der Wandtafel und im Heft. 1 St. Ritter.

**Mathematik:** Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen nebst Gleichungen ersten Grades. Lehre von den Sehnen und Winkeln am Kreise. 3 St. Ritter.

**Naturgeschichte:** im S.: Beschreibung einiger Pflanzenarten; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen; einzelne Vertreter der Kryptogamen. Grundlehren der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im W.: Überblick über das Tierreich. 2 St. Ritter.

**Zeichnen:** Zeichnen ebener krummliniger Gebilde nach Wandvorlagen. Umrißzeichnen nach einfachen Modellen. 2 St. Löbmann.

**Ober-Tertia.** Ordinarius: von Keneffe.

**Religionslehre:** a. evangelische: vereint mit Unter-Tertia.

b. katholische: vereint mit Unter-Tertia.

**Deutsch:** Lesen und Erklären von Prosa-Stücken und Gedichten unter Hervorhebung der lyrischen und dramatischen Poesie; Körners Triny; Balladen von Schiller, Bürger, Uhland. Im Anschluß daran Belehrungen aus der Poetik und der Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz (Erzählung, Beschreibung, Schilderung, Uebersetzung, Bericht über Selbsterlebtes). 2 St. v. Keneffe.

**Latein:** Lesen von Caesar, bell. Gall. VII und Ovid, Metam. VIII. Anleitung zur Vorbereitung in der Klasse. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Uebersetzen und Rückübersetzen. 4 St. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Syntax in ihren Hauptregeln. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluß an das Gelesene als häusliche oder Klassenarbeit. Alle sechs Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche statt der Klassenarbeit. 3 St. v. Keneffe.

**Griechisch:** Die Verba auf  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts; die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Unter-Tertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an das Gelesene. Mündliche Uebersetzungsübungen. Alle 14 Tage im Anschluß an das Gelesene schriftliche Uebersetzungen ins Griechische, teils als Klassen-, teils als Hausarbeiten. Erweiterung des Wortschatzes. Im S. 3, im W. 2 St. — Lesen aus dem Lesebuch und Xenophons Anabasis I und II (Auswahl). Im S. 3, im W. 4 St. Werner.

**Französisch:** Die unregelmäßigen Verben systematisch; Syntax von avoir und être. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit, teils Haus-, teils Klassenarbeiten. Lesen aus Plöz-Kares, Lesebuch. Übungen im richtigen, betonten Lesen und im Sprechen im Anschluß an Gelesenes. 2 St. v. Keneffe.

**Geschichte:** Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte; die außerdeutsche, soweit sie zum Verständnis der deutschen von Wichtigkeit ist. 2 St. Brock.

**Erdfunde:** Wiederholung der physischen Erdfunde von Deutschland; Erdfunde der deutschen Kolonien. Entwürfe einfacher Kartenskizzen. 1 St. Ritter.

**Mathematik:** Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Kreislehre II. Teil. Flächengleichheit und Berechnung geradliniger Figuren. 3 St. Ritter.

**Naturkunde:** im S.: der Mensch und dessen Organe; Gesundheitspflege. Im W.: mechanische Erscheinungen; einiges aus der Wärmelehre. 2 St. Ritter.

**Zeichnen:** Umrißzeichnen nach Körpern. 2 St. Löbmann.

**Unter-Secunda.** Ordinarius: Jahnow.

**Religionslehre:** a. evangelische: Lesen der Apostelgeschichte in Verbindung mit geeigneten Stellen aus den Briefen. Verfassung der alten Kirche. Geschichte und Lebensbilder bedeutender biblischer Personen. Wiederholung der gelernten Lieder und Sprüche und des Katechismus. 2 St. v. Keneffe.

b. katholische: (Königs Handbuch I. Kurjus.) Allgemeine Glaubenslehre und göttliche Offenbarung. 2 St. Schloßaref.

**Deutsch:** Lesen von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Lessings Minna von Barnhelm und einzelnen Gedichten Goethes und Schillers. Auswendiglernen passender Stellen. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. 3 St. Werner.

Die Aufgaben für die Aufsätze lauteten: 1a. Odysseus' Aufenthalt bei Kirke. (Nach Hom. Od. X, 189—468.) b. Die Griechen überschreiten den Kentritesfluß. (Nach Xen. Anab. IV, 3.) 2. Wie kam Lieschen, die Wirtin zum goldenen Löwen, zu ihrem Gatten? 3. Die Diktatur des D. Fabius Maximus. (Nach Liv. XXII, 9—12.) 4. Der Wirt zum goldenen Löwen (eine Charakterschilderung). 5. Der Einfluß der Not auf den Menschen nach den Sprichwörtern: „Not bricht Eisen“, „Not macht erfinderisch“, „Not lehrt beten“. 6. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“. 7. Gang der Handlung in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Klassenaufsatz.) 8. Die Bedeutung des Ausspruches: „Wer baut an die Straßen, muß die Leute reden lassen“, und woran mahnt uns derselbe? 9. Die Heldenlaufbahn der Jungfrau von Orleans. 10. (Klassenaufsatz): Inwiefern kann man Schillers Drama: „Die Jungfrau von Orleans“ als ersten Aufruf an das deutsche Volk betrachten?

**Latein:** Lesen im S. von Livius XXI mit Auswahl, im B. Catilinarische Reden I und II und de imperio Cn. Pompei. Übungen im Extemporieren. Ferner Ovid, Met. I und Vergil, Aeneis II mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 5 St. — Wiederholung der Syntax. Wöchentlich schriftliche Arbeiten im Anschluß an das Gelesene, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten; alle 6 Wochen statt der letzteren eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 2 St. Jahnow.

**Griechisch:** Lesen von Xenophons Anabasis IV. V., Hellenika III (Auswahl); Homer, Odyssee XII. III. IV. Das Wesentliche des epischen Dialekts im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 4 St. — Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Im S. alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit im Anschluß an das Gelesene, im B. kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeit. 2 St. Lohde.

**Französisch:** Befestigung des Konjunktivs; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Partizip, Infinitiv, Wiederholung des Fürworts; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliches und mündliches Übersetzen ins Französische. Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. — Lesen von Choix de Nouvelles Modernes, III. Bändchen. Prosaische und poetische Lesestücke in Plöz-Kares. Vierzehntägig schriftliche Arbeiten, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. 3 St. Kowalski (zuletzt Pautsch).

**Geschichte:** Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte so weit, als sie zum Verständnis für die deutsche und preußische Geschichte notwendig ist. 2 St. Brod.

**Erdfunde:** Wiederholung der Erdfunde Europas außer Deutschland. Kartenskizzen. Elementare mathematische Erdfunde. 1 St. Jahnow.

**Mathematik:** Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. 3 St. Ritter.

**Naturkunde:** Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Kristallformen; Akustik; einige Abschnitte aus der Optik. 2 St. Geschöfer.

**Ober-Secunda.** Ordinarius: Werner.

**Religionslehre:** a. evangelische: vereint mit Unter-Secunda.  
b. katholische: vereint mit Unter-Secunda.

**Deutsch:** Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Goethes Götz und Egmont. 3 St. Liebig.

Die Aufgaben für die Aufsätze lauteten: 1. Wer große Männer angreift, verfehlt selten sein Ziel. (Durch geschichtliche Beispiele erläutert.) 2. Welches sind die Beweggründe Hagens zur Ermordung Siegfrieds? 3. Widerlegung der Stücke, die bei der Verteidigung Miloš durch Cicero gegen den Redner zu sprechen scheinen. 4. Die Treue als treibende Kraft im Nibelungenliede. 5. Joab, der Hagen des Alten Testaments. 6. Am Bischofshofe zu Bamberg. (Nach Goethes Götz.) 7. Die Rede des Eurymachus, ein Meisterwerk psychologischer Kunst. 8. (Klassenaufsatz.) Was erfahren wir aus dem 1. Aufzuge von Goethes Egmont über die öffentlichen Zustände in den Niederlanden und über die leitenden Persönlichkeiten?

**Latein:** Lesen im S. von Ciceros Rede für Milo, im B. Livius II, ferner Vergils Aeneis I—VI mit Auswahl und Überblick über den Inhalt des ganzen Werkes. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 5 St. — Abwechselnd alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit oder eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Grammatische Übungen. 1 St. Werner.

**Griechisch:** Lesen im S. von Herodot VII—IX (Auswahl), im B. Xenophon, Memorabilia II (Auswahl), daneben Hom. Od. XVII—XXIV. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Wöchentlich 1 St. Übersetzen ohne Vorbereitung. 5 St. — Wiederholung und Abschluß der Grammatik. Schriftliche Übungen. Alle 14 Tage abwechselnd eine Übersetzung ins Deutsche und ins Griechische als Klassenarbeit. 1 St. Jahnow.

**Französisch:** Lesen im S. von Coppée, Ausgewählte Erzählungen, im B. Paris sous la Commune; Girardin, La Joie fait Peur. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Übungen im Sprechen. 3 St. Kowalski (zuletzt Bantsch).

**Hebräisch** (wahlfrei, 2 Schüler): Formenlehre und Einübung derselben nach der Grammatik und dem Übungsbuche. Einige schriftliche Übungen. 2 St. Liebig.

**Englisch** (wahlfrei, 10 Schüler): Einführung in die englische Aussprache, Lesen aus dem Lesebuch Kap. I—XII und Ableitung der Formenlehre und Syntax aus dem Gelesenen. Auswendiglernen einiger Gedichte. Rückübersetzungen und Antworten auf englische Fragen über das Gelesene. Schriftliche Übungen. Lesen von Tales and Stories from Modern Writers 1. Bändchen. 2 St. v. Keneffe.

**Geschichte:** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Wiederholungen aus der Erdkunde im letzten Vierteljahr allwöchentlich 1/2 Stunde: die außerdeutschen Länder Europas. 3 St. Kramer.

**Mathematik:** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen.) Ebene Trigonometrie, nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. 4 St. Geschöfer.

**Naturkunde:** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Geschöfer.

**Prima** (Ober- und Unter-Prima vereinigt). Ordinarius: Brod.

**Religionslehre:** a. evangelische: im S. Römerbrief, im B. Kirchengeschichte. Liebig.  
b. katholische: zusammen mit Secunda.

**Deutsch:** Lesen von Goethes Iphigenie und Shakespeares König Lear und Macbeth. Bilder aus der älteren Literaturgeschichte bis Klopstock. Freie Vorträge. Disponierübungen. Aufsätze. 3 St. Brod.

Aufgaben für die Aufsätze waren: 1. Wie spiegelt sich König Lear in seinen Dienern? 2. Die sittlichen Grundgedanken in Schillers Balladen. 3. Machtet nicht viel Federlesen! Schreibt auf meinen Leichenstein: Dieser ist ein Mensch gewesen, und das heißt ein Kämpfer sein. (Klassenarbeit.) 4. Die Farben bei Homer. 5. (Prüfungsarbeit.) 6. Die Geschwister in Goethes Iphigenie. 7. Das Hereintragen der Geisterwelt in Shakespeares Macbeth. 8. Die tragische Schuld im König Oedipus des Sophokles. (Prüfungsarbeit.)

Die Aufgabe für den deutschen Prüfungsaufsatz zu Ostern 1901 hieß: Die Umwandlung des Feudalstaats in ein modernes Staatswesen durch die Hohenzollern bis zur Schwelle des 19. Jahrhunderts.

Die Aufgabe zu Michaelis 1901: Was führt in Sophokles' Philoktet die Entscheidung herbei?

**Latin:** Lesen im S. von Tacitus' Germania und kleineren Reden Ciceros, im W. von Ciceros de officiis III und Livius VIII; ferner von ausgewählten Oden des Horaz, vorwiegend persönlichen Inhalts, einzelnen Satiren und Episteln. Die meisten Oden und einzelne Stellen aus den Satiren und Episteln wurden auswendig gelernt. 5 St. — Fast alle Wochen eine schriftliche Arbeit und zwar meist Übersetzungen ins Lateinische als Klassenarbeit, auch einzelne Übersetzungen aus dem Lateinischen oder häusliche Exercitien. 2 St. Brod.

**Griechisch:** Lesen von Platos Protagoras, Demosthenes, Die Lage im Oerhonnos, und Thukydides aus III IV, teils mit, teils ohne Vorbereitung. Grammatische Wiederholungen gelegentlich. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen in der Klasse zunächst alle 4 Wochen, später alle 14 Tage, bisweilen auch aus dem Deutschen ins Griechische. 4 St. Werner. — Lesen von Homer, Ilias V bis IX und XVI; Sophokles, König Oedipus. 2 St. Brod.

**Französisch:** Lesen im S. von Molière, Le Malade Imaginaire, im W. Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe. Feuillet, Le Roman d'un Jeune Homme Pauvre. Im Anschluß daran Synonymisches und Stilistisches, dazu gelegentlich zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. Fortgesetzte Übungen im Sprechen, vornehmlich im Anschluß an Gelesenes. 2 St. Kowalski (zuletzt Pautsch).

**Hebräisch** (wahlfrei, Liebich): es fand sich kein Teilnehmer.

**Englisch** (wahlfrei, im S. 12, im W. 8 Schüler): Lesen im S. von Irving, Columbus; im W. Macaulay, The Duke of Monmouth. 2 St. Kowalski.

**Geschichte und Erdkunde:** Deutsche Geschichte von der Urzeit bis zum westfälischen Frieden. Geschichte des Auslandes, soweit sie die deutsche Geschichte berührt. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. 3 St. Kramer.

**Mathematik:** Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Zahlreiche Aufgaben aus allen Gebieten. 4 St. Geschöfer.

Die Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1901 lauteten: 1. Es ist ein Winkel  $\angle XCY$  und ein Punkt  $P$  gegeben; man soll durch  $P$  eine die Schenkel in  $A$  und  $B$  schneidende Gerade so ziehen, daß in dem Dreieck  $ABC$  die Summe der Seiten  $AC$  und  $BC$  um die Strecke  $d$  größer ist als  $AB$ . 2. Eine Kugel zu konstruieren, die durch 2 Punkte geht und 2 parallele Ebenen berührt. 3. Wieviel Kilometer nördlich von Dels liegt der Punkt der Erdoberfläche, der infolge der Achsendrehung der Erde nur die halbe Geschwindigkeit von Dels besitzt? Die Breite von Dels beträgt  $51,2^\circ$ . 4. Mit welcher Geschwindigkeit verläßt eine Kugel das Geschützrohr, wenn der weiteste Punkt, den die Kugel erreichen kann, 21570 m von dem Geschütz entfernt ist?

Die Aufgaben Michaelis 1901 lauteten: 1. Eine Wurzel der Gleichung  $x^3 - 8x^2 + 25x - 26 = 0$  ist rational. Wie groß sind die Wurzeln? 2. Ein gegebenes Quadrat soll in ein gleichseitiges Dreieck verwandelt werden. 3. Die Höhe eines geraden Kreiskegels ist  $n$ mal so groß als der Radius des Grundkreises. In welchem Verhältnis steht der Inhalt der dem Kegelschnitt einbeschriebenen Kugel zum Inhalt des Kegels? 4. Von einem Dreieck kennt man die Winkel  $\alpha = 53^\circ 7' 48,4''$ ,  $\beta = 67^\circ 22' 48,5''$  und die Fläche  $f = 84$  qcm. Wie groß sind die Seiten des Dreiecks?

**Naturkunde:** Mathematische Erdkunde. Optik. 2 St. Geschöfer.

### Religionsunterricht der jüdischen Schüler.

**Quinta** und **Quarta**: Biblische Geschichte, im S. von der Offenbarung am Sinai bis zum Ende der Richterzeit, im W. von Saul bis zur babylonischen Gefangenschaft. Vom Gebet. Vom Dasein und den Eigenschaften Gottes. Einteilung der H. Schrift und kurze Inhaltsangabe. Namen und Bedeutung der Feste. 2 St. — **Tertia**: Biblische Geschichte, im S. von der babylonischen Gefangenschaft bis zum Abschluß der biblischen Zeit, im W. bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Von den Pflichten gegen unsere Nebenmenschen. Einprägung von 6 Psalmen. 2 St. **Unter-Secunda**: Allgemeine Wiederholung und Lesen der ersten 4 Abschnitte der „Sprüche der Väter“ (Sittenlehre). Einführung in die Elemente der Religionsphilosophie. 2 St. Chodowski. — (**Sexta**, **Ober-Secunda** und **Prima** besuchte in diesem Jahre kein jüdischer Schüler.)

Mit Ausnahme der Konfirmanden war kein Schüler von dem Religionsunterricht seines Bekenntnisses befreit.

### Technischer Unterricht.

**a. Turnen**: Die Schüler turnten in 4 Abteilungen zu je 2 Klassen an 4 Wochentagen an den Geräten, so weit nicht im Sommer schlechtes Wetter, im Winter die mangelhafte Heizbarkeit der Turnhalle zum Aussetzen des Unterrichts nötigten. Auch wurde der Turnunterricht zu gunsten des Schlittschuhlaufens ausgesetzt, wenn eine brauchbare Eisbahn vorhanden war. — Außerdem waren im Sommer je 2 Abteilungen oder 4 Klassen an einem Tage der Woche zu Freiübungen und Turnspielen vereinigt. — Auf Grund ärztlicher Zeugnisse oder wegen offenkundiger Gebrechen waren — meist auf einige Monate — vom Turnen befreit 18 Schüler. 10 St. Abteilung I und II Kowalski, Abteilung III und IV Schröter, die Turnspiele Kramer.

Von zuletzt 182 Schülern waren 78 Freischwimmer, von denen 13 das Schwimmen in diesem Jahre erlernt haben.

**b. Gesang. Sexta**: 2 St. **Quinta**: 2 St. In diesen Klassen wurden Choräle und Volkslieder geübt, mit den fähigeren Schülern aller Klassen von Quarta bis Prima vierstimmiger Chorgesang, und zwar je 1 Stunde Sopran und Alt, 1 Bass und Tenor, 1 Stunde im Gesamtchor. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses war dauernd vom Singen befreit 1 Schüler. Löbmann.

**c. Wahlfreies Zeichnen** (8 Schüler, 1 der Ober-, 4 der Unter-Prima, 1 der Ober-, 2 der Unter-Secunda): Zeichnen nach Modellen. Übungen im Schattieren. Perspektive. 2 St. Bach.

### Übersicht der in der Vorschule behandelten Lehrgegenstände.\*)

Vorschullehrer: Rektor a. D. Peter.

Abteilung A.

**Religion**: Behandlung ausgewählter biblischer Geschichten alten und neuen Testaments. Bibelsprüche, Liederverse, kleine Gebete; die 10 Gebote, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. 3 St. **Deutsch**: Leseübungen im Lesebuche; Wiedererzählen, Lernen kleiner Gedichte. Rechtschreibübungen: Aufschreiben memorierter Stoffe, Diktate. Grammatische Übungen (der Artikel, das Hauptwort, Eigenschaftswort, Zahlwort, Zeitwort, Fürwort, Verhältniswort; Vergliederung einfacher Sätze). 8 St. **Schreiben**: Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets (in genetischer Stufenfolge); Wörter und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafel. 2 St. **Rechnen**: Wiederholung der 4 Species mit unbenannten Zahlen; großes Einmaleins; 4 Species mit benannten Zahlen. 6 St. **Gesang**: Leichte Choräle und Volkslieder. 1 St. **Anschauung** im Anschluß an die Bildertafeln von Winkelmann. 1 St.

Abteilung B.

**Religion**: zusammen mit A, 3 St. **Deutsch**: Förderung der Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift im Lesebuche; Lernen kleiner Gedichte; Rechtschreibübungen; Abschreiben, Buchstabieren. 8 St. **Schreiben**: 2 St. **Rechnen**: Einführung in den unbegrenzten Zahlenraum; Lesen und Schreiben großer Zahlen; 4 Species mit unbenannten Zahlen; kleines Einmaleins. 6 St. **Gesang** 1 St. und **Anschauung** 1 St. zusammen mit A.

Abteilung C.

**Religion**: zusammen mit A und B, 3 St. **Schreiblesen**: Einführung in die deutsche und lateinische Druckschrift und in die deutsche Schreibschrift; Leseübungen in der Bibel und dem Lesebuch, Abschreiben von geschriebener deutscher und gedruckter deutscher und lateinischer Vorlage. 8 St. **Rechnen**: Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen im Zahlenraume von 1–100. 4 St. **Gesang** 1 St. und **Anschauung** 1 St. mit A und B zusammen.

\*) Die Vorschule ist kein Bestandteil des königlichen Gymnasiums, sondern ein Privatunternehmen des Direktors, aber im Lehrpläne dem Gymnasium angegliedert.



		Preis gebunden	
		M	Pf
Naturkunde:	Bardey, Aufgabenammlung in II und I . . . . .	3	20
	Bremser, Logarithmen in II und I . . . . .	1	50
	Wossido, Leitfaden der Zoologie in VI bis III . . . . .	3	—
	„ „ „ „ „ Botanik in VI bis III . . . . .	3	30
Gesang:	Sumpf, Physik in III bis I . . . . .	3	70
	Roholt, Gesangschule (4 Hefte zu 20, 25, 30 und 40 Pf.) in VI bis I . . . . .	1	15
	Damm, Liederbuch in VI bis I . . . . .	0	50

In der Vorschule sind im Gebrauch:

Der religiöse Memorierstoff für die evang. Schüler . . . . .	0,10	M.
Denning, Biblische Geschichte „ . . . . .	0,75	„
(Ed. Bock) Ferd. Hirt's Lesebuch für Volksschulen, Teil I in Abtlg. C . . . . .	0,60	„
„ „ „ „ „ II B . . . . .	0,60	„
Paulsief, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, 2. Abteilung in Abtlg. A . . . . .	1,80	„
Roon, Sprachlehre in Abtlg. A . . . . .	0,25	„
Regeln für die deutsche Rechtschreibung in Abtlg. A . . . . .	0,15	„
Blümels Rechenhefte, Heft 1 in Abtlg. C . . . . .	0,30	„
„ „ „ 2 in Abtlg. B und A . . . . .	0,40	„

## II. Verfügungen der vorgeordneten Behörden von allgemeiner Wichtigkeit.

- Rgl. Kultus-Ministerium. 2. III. 1901. Mitteilung eines Erlasses des Kriegsministers vom 30. I. 1901, daß künftig die Veretzung nach Ober-Secunda einer neunstufigen Anstalt zum Eintritt in die Laufbahn eines Intendantur-Sekretärs befähigt.
- Daselbe. 20. III. 1901. Mitteilung der Abänderungen der Prüfungsordnung für das höhere Lehrfach, nachdem durch Allerhöchsten Erlaß vom 26. XI. 1900 auch die Abiturienten der Realgymnasien und Oberrealschulen zum Studium und der Prüfung für das Lehramt zugelassen sind.
- Daselbe. 30. III. 1901. Anordnung der Dauer und Lage der Pausen zwischen den Unterrichtsstunden entsprechend den Anforderungen der Gesundheitspflege. (Durchschnittlich entfallen auf jede Lehrstunde 10 Minuten Pause; nach jeder Lehrstunde tritt eine Pause, nach je 2 Stunden eine längere Pause ein.)
- Daselbe. 12. IV. 1901. Mitteilung eines Erlasses des Handelsministers vom 18. III. 1901, daß das Zeugnis der Reife für Prima einer neunstufigen Anstalt zum Eintritt in die Marktscheider-Laufbahn berechtigt.
- Daselbe. 25. IV. 1901. Von dem gestatteten Ersatzunterricht für das Griechische sind 3 Stunden dem Englischen zuzuweisen, von den übrigen in Tertia je 2, in Secunda 1 dem Französischen und je 1 bzw. 2 der Mathematik. Die vom Griechischen befreiten Untersekundaner haben in diesen Fächern eine besondere Prüfung zu bestehen.
- Daselbe. 29. V. 1901. Empfehlung des Jahrbuchs der deutschen Shakespeare-Gesellschaft.
- Rgl. Provinzial-Schul-Kollegium. 1. VII. 1901. Bis zum 15. Mai und nach dem 1. September soll der Unterricht des Morgens nicht vor 8 Uhr anfangen. \*)
- Daselbe. 26. VII. 1901. Empfehlung von Frenkel, Die Lehre vom Skelett des Menschen.
- Kultus-Ministerium. 20. VII. 1901. Mahnung zur Vorsicht bei Bahnübergängen.

\*) Nach angestellten Erkundigungen hat sich neuerdings die weit überwiegende Mehrzahl der Haushaltungsvorstände, insbesondere der Hausfrauen in Dels gegen diese Maßregel und für Wiedereinführung des Schulbeginns um 7 Uhr durch das ganze Sommerhalbjahr ausgesprochen.

- Rgl. Provinzial-Schul-Kollegium. 14. X. 1901. *Ferienordnung für 1902.*
- |                          |                                     |             |                                 |
|--------------------------|-------------------------------------|-------------|---------------------------------|
| <b>Osterferien:</b>      | Schulschluß Mittwoch, den 19. März, | Schulanfang | Donnerstag, den 3. April.       |
| <b>Pfingstferien:</b>    | " Freitag, den 16. Mai,             | "           | Freitag, den 23. Mai.           |
| <b>Sommerferien:</b>     | " Donnerstag, den 3. Juli,          | "           | Donnerstag, den 7. August.      |
| <b>Herbstferien:</b>     | " Dienstag, den 30. September,      | "           | Freitag, den 10. Oktober.       |
| <b>Weihnachtsferien:</b> | " Dienstag, den 23. Dezember 1902,  | "           | Donnerstag, den 8. Januar 1903. |
- Kultus-Ministerium. 14. X. 1901. Die Schüler sind zu belehren, daß sie Seine Majestät den Kaiser nicht mit Eingaben belästigen sollen.
- Daselbe. 19. X. 1901. Empfehlung der Schrift „Deutsche Jugend, liebe Pflanzenschutz!“ Gera, Th. Hofmann.
- Daselbe. 1. XI. 1901. Zusendung der neuen Reifeprüfungsordnung vom 27. X. 1901, die erst Ostern 1903 vollständig in Kraft treten soll. (Die französische Prüfungsarbeit bei der schriftlichen Prüfung fällt künftig weg. Die Befreiung von der mündlichen Prüfung wird wieder beschränkt und soll wieder eine Art Auszeichnung sein; doch wird eine Abkürzung der mündlichen Prüfung in das Belieben des Vorsitzenden gestellt. Der Ausgleich geringerer Leistungen durch gute in einem anderen Fach wird eingeschränkt: er darf nur ein Hauptfach (Deutsch, Lateinisch, Griechisch, Mathematik) treffen und die Kenntnisse in demselben dürfen nicht unter das Maß der Befreiung nach Prima herabgehen).
- Daselbe. 18. I. 1902. Empfehlung der neuen Monatschrift für höhere Schulen von Köpke und Matthias.

### III. Chronik.

Dem Schulschluß des Vorjahrs ging am 27. März 1901 der öffentliche Festactus der Gräflin von Rosspothschen Stiftung voran, mit welcher diesmal die Entlassung der mit dem Zeugnis der Reife abgehenden Schüler verbunden wurde.

Das neue Schuljahr begann am 12. April. Die Pfingstferien dauerten vom 25. bis 30. Mai, die Sommerferien vom 5. Juli bis 7. August, die Herbstferien vom 1. bis 10. Oktober, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember 1901 bis 2. Januar 1902. Wegen großer Hitze mußte der Unterricht am 30. Mai, 1., 3., 4., 10., 11. und 24. Juni und am 19. August von 11 Uhr an ausgesetzt werden. Vertreten wurden die Herren Professor Werner und Oberlehrer Kramer am 31. Mai, letzterer auch am 1. Juni zum Zwecke ihrer Teilnahme am Geographentage in Breslau, der Direktor vom 12. bis 15. Juni zur Teilnahme an der XII. Schlesischen Direktoren-Versammlung in Reisse und am 6. und 16. September wegen unaufschiebbarer Reisen in Privatangelegenheiten, die Herren Oberlehrer Ritter vom 17. bis 26. Juni und Lohde vom 7. bis 11. Januar wegen Einberufung als Geschworene, Herr Professor Liebich desgl. als Schöffe am 26. Februar, endlich Herr Professor von Keneffe vom 26. bis 30. August und Herr Oberlehrer Dr. Kowalski vom 10. Februar an wegen Krankheit. Für den letzteren wurde als Vertreter Herr Kandidat Dr. Oswald Pautsch der Anstalt überwiesen. Eine Anzahl Schüler wurden im Herbst durch Erkrankung an den Masern vom Unterricht fern gehalten, auch zwei Schüler, ein Primaner und ein Quartaner, durch Erkrankung der Lunge gezwungen, für längere Zeit die Anstalt zu verlassen, doch war im übrigen der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler recht befriedigend.

Am 27. Juni konnten Lehrer und Schüler der Anstalt der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal's betreiben. Am 20. August fand das übliche vaterländische Sommerfest in Sibyllenort statt, am 2. September ebenfalls wie üblich eine Schulfeier des Sedantages mit Gesang, Vorträgen von Gedichten und einer Festrede, die diesmal der Primaner Willy Kolff's hielt (über „zwei Septembertage der deutschen Geschichte“). Am 1. November empfingen die Lehrer mit ihren Angehörigen und den schon eingeseigneten Schülern gemeinsam das heilige Abendmahl. Am 27. Januar 1902 fand die öffentliche Schulfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers statt, bei welcher Herr Oberlehrer Lohde die Festrede hielt. Ihren Gegenstand bildete die Entwicklung der Handelsbeziehungen Deutschlands zu China seit der ersten Sendung eines Schiffes der preussischen Seehandlung im Jahre 1826.

Am 8. und 9. Februar 1902 übernahm Herr Oberlehrer Kramer eine Wintertourfahrt mit 6 Schülern der oberen Klassen nach Agnetendorf und von da über die Peter- und Schneegrubenbaude nach Schreiberhau und über Petersdorf zurück.

Am 26. Februar machte Herr Professor Werner mit 30 Schülern der Oberklassen eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Fubelaufführung von Schillers „Jungfrau von Orleans“ im Stadttheater, dessen Leitung wieder in freundlicher Weise Preisermäßigung gewährte.

Am 21. Februar besichtigte Herr Generalsuperintendent Nehmiz den evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen und ebenso den kirchlichen Chorgesang.

Der Bericht über das Schuljahr schließt mit der erfreulichen Mitteilung, daß es nun mit dem längst ersehnten Neubau des Gymnasiums Ernst wird. Zur Beseitigung einzelner Schwierigkeiten in dem aufgestellten Bauplane fand sich am 20. Mai 1901 eine Ministerial-Kommission hier ein, bestehend aus dem Herrn Geheimrat Delius vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Geheimrat Köpke und Assessor Tillmann vom Kultusministerium, Oberregierungsrat Mager vom königlichen Provinzial-Schulkollegium und Baurat Fende von der königlichen Regierung zu Breslau, mit Zuziehung des Gymnasialdirektors und des königlichen Kreisbauinspektors Herrn Köhler sowie des mit der Leitung der Bauarbeiten betrauten königlichen Regierungsbaumeisters Herrn Treuenfels. Seitdem ist der Bauplan in seinen Einzelheiten durchgearbeitet, die Lieferung verschiedener Baustoffe ausgeschrieben und unter Benützung des überaus langen Herbst- und milden Winterwetters auch die Ausschachtung des Baugrundes vorgenommen worden, so daß mit dem kommenden Frühjahr der Aufbau des Hauptgebäudes wird beginnen können.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Schülerzahl im Schuljahr 1901/1902.

	a. Gymnasium.										b. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	9	7	13	22	25	17	31	27	24	175	15	5	5	25
2. Abgang b. z. Schluß d. Schuljahres 1900/1901	8	4	12	16	22	16	22	24	17	(28)	13	5	5	23
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern 1900	4	10	9	21	14	21	19	16	—	114	5	5	—	10
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	—	1	—	1	2	4	3	33	44	3	—	4	7
4. Schülerzahl am Anfang d. Schulj. 1901/1902	5	13	11	27	18	24	32	22	40	192	10	5	4	19
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	3	—	4	—	—	—	—	8	16	—	1	1	2
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	1	—	1	—	3	1	—	—	1
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbj.	6	11	11	23	18	25	32	25	33	184	11	4	4	19
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—	2	4	—	—	—	—
11. Schülerzahl am 1. Februar 1902	6	12	11	24	17	25	31	25	31	182	11	4	4	19
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	19	18 <sup>1</sup>	17 <sup>1</sup>	16 <sup>2</sup>	15 <sup>7</sup>	14 <sup>2</sup>	13 <sup>3</sup>	12 <sup>3</sup>	10 <sup>7</sup>		9 <sup>8</sup>	8	6 <sup>2</sup>	

##### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Gymnasium.							b. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Auswärt.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	164	17	—	11	115	76	1	15	2	—	2	16	3	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	157	17	—	10	106	77	1	15	2	—	2	15	4	—
3. Am 1. Februar 1902	154	18	—	10	105	60	1	15	2	—	2	15	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern des Jahres 1901 14 Schüler erhalten; davon sind 6 zu einem praktischen Berufe übergegangen; Michaelis 1901 6 Schüler, von denen 4 zu einem praktischen Berufe übergegangen sind.

**Das Gymnasium haben im Jahre 1901/1902 folgende Schüler besucht:**

(Die Namen der vor dem 1. März 1902 abgegangenen sind eingeklammert.)

**Ober-Prima.**

1. Alfred Fuhr
2. Wolfgang Lange
3. Bruno Lewef
4. Berner von Meinersdorff
5. Walther Kolff's I.
6. Friedrich Wilhelm Kolff's II.
7. (Friedrich Otto Freiherr von Stosch.)

**Unter-Prima.**

1. Victor Bach
2. Leberecht Becker
3. Wolfgang von Buddenbrock
4. Karl Ehrenfried Frisch
5. Walther Gröger
6. Reinhold Jahnow
7. Erich Jäschke
8. Gustav Lewef
9. Ferdinand von Brittwig
10. Fritz von Renesse
11. Erich Richarz
12. Wladislaw Walczak
13. Georg Zindler.

**Ober-Secunda.**

1. Richard Baumgart
2. Walther Blech
3. Oskar Kartowski
4. Oskar Kellert
5. Richard Kufka
6. Erich Kademacher
7. Arthur Scheurich
8. Kurt Schröter
9. Ernst Scupin
10. Fritz Ulrich
11. Eberhard von Wagenhoff.

**Unter-Secunda.**

1. Paul Arlt
2. Wilhelm Behrens
3. Ulrich Block
4. (Mar Chodowski)
5. Nikolaus Cochlovius
6. Georg Dehmelt
7. Kurt Fabijche
8. Wilhelm Guffefeld
9. Erich Fuhr
10. Erhard Harnisch
11. Rudolf Katschade
12. Hans Kloß
13. Georg Kräzig
14. Johannes Kühn
15. Ernst Lehmann
16. Robert Liebich
17. Otto Nide
18. Johannes Müller

19. Christian Friedrich von Neu-

- mann
20. (Mar Bache)
21. Victor von Rappard
22. Günther Kolff's
23. Gerhard Rothe I.
24. Erwin Rothe II.
25. (Fritz Smolla)
26. Alfred Späthe
27. Alfred Süder
28. Oskar Wasner.

**Ober-Tertia.**

1. (Mar Anders)
2. Hermann Chodowski
3. Kurt Fährdrich
4. Mar Fernbach
5. Bruno Hartmann
6. Arthur Rahatowski
7. Mar Kiejewetter
8. Joseph Lachmann
9. Oskar Lakomy
10. Wilhelm Lehmann
11. Mar Leuschner
12. Wilhelm von Neumann
13. Richard Schaal
14. Paul Schattmann
15. Mar Tarrasch
16. Georg Vogel
17. Mar Waldheim
18. Herbert von Zedlig.

**Unter-Tertia.**

1. Ernst Arlt
2. Erich Ahmann
3. Mar Bache
4. Heinrich von Dieß
5. Konrad Djefan
6. Eberhard Euen
7. Reinhold Gröger
8. Werner Harnisch
9. Fritz Hohlfeld
10. Alfred Kallmann
11. Fritz Katschner
12. Oskar Kirchhof
13. Hans von Otto
14. Fritz Parifius
15. Ruzso Graf von Plauen
16. Erich Renner
17. Ernst Rösner
18. Karl Schönfeld
19. Kurt Siemon
20. Karl Skiebe
21. Eugen Tarrasch
22. Jidor Tworoger
23. Oswald Wichura
24. Adolf Winkelmann I.
25. Hans Winkelmann II.

**Quarta.**

1. Karl Bennecke
2. Konrad Bobislawsky
3. Ulrich Brod
4. Kurt Buchholz
5. Rudolf Dresdner
6. Walther Fabian
7. Karl Finke
8. Alfred Gröger
9. Otto Gruschka
10. Wilhelm Harnisch
11. Ernst Hellmich
12. Alexander Hennig
13. Walther Katterwe
14. Walther Klemm
15. Erich Klögel
16. Friedrich August Graf von Kospoth
17. Eugen Kretschmer
18. Albert Kühn
19. Alfred Labigke
20. Gerhard Liebich
21. Alfred Mäse
22. Konstantin von Neumann
23. Kurt Raabe
24. Heinz von Renesse
25. (Wilhelm von Richthofen)
26. Mar Schaffrath
27. Billy Schäpe
28. Rudolf Schneider
29. Christian Schölermann
30. Fritz Thon
31. Erich Tiesler
32. Johannes Willmann.

**Quinta.**

1. Gerhard Barchewitz
2. Erich Christalle
3. Richard Dehmelt
4. Traugott Faul
5. Kurt Glaubitz
6. Eduard Grunert
7. Erich Grünig I.
8. Georg Grünig II.
9. Gerhard von Gustedt
10. Karl Hielscher
11. Alfred Hoffmann
12. Georg Kania
13. Kurt Krause
14. Kurt Lachmund
15. Friedrich Lympius
16. Erich Melde
17. Fritz Mertens
18. Kurt Müller
19. Gerhard Pietrusky
20. Arthur Rumler
21. Kurt Scherer
22. Erich Speer

23. Adolf Streichart
24. Max Iworoget
25. Ernst Wiesner.

#### **Serta.**

1. Paul Bagusche
2. Fritz Bieder
3. Erich Dietrich
4. (Willy Fischer)
5. Wilhelm Franz
6. Walther Haase
7. Kurt Harnisch
8. Georg Hartmann
9. (Alfred Hellmich)
10. Paul Hohfeld I.
11. Albrecht Hohfeld II.

12. Karl Hubrich
13. Walther Jles
14. Bernhard Kähler I.
15. (Siegfried Kähler II.)
16. (Erich Kalkbrenner)
17. Kurt Klockmann
18. Georg Kreischner
19. Ernst Leuschner
20. Walther Mertens
21. Ernst Meyer
22. Konrad Möse
23. (Kurt Naun)
24. Otto Regendant
25. Rudolf Roack I.
26. Martin Roack II.
27. Georg von Ditto

28. Wolfgang Parisius
29. Max von Richthofen
30. (Kurt Rod)
31. Victor Scheffler
32. Erich Scupin
33. (Max Späthe)
34. Paul Veith
35. Fritz Wäder I.
36. Kurt Wäder II.
37. Walther Wendel
38. (Otto Wemrich)
39. (Paul Winkler)
40. (Alfred Witte)
41. Rudolf von Zimmermann.

#### **Die Vorschule besuchten:**

##### **1. Abteilung.**

1. Wilhelm Fuhr
2. Paul Giesel
3. Johannes Gröger
4. Herbert Kreischner
5. Ehrenfried Liebich
6. Erich Möse
7. Erich Pietrusky
8. Kurt Reisch

9. Kurt Schäpe
10. Gustav Scupin
11. Hugo Stütze.

##### **2. Abteilung.**

1. (Erich Fischer)
2. Johann Albert Oringmuth
3. Ernst Ködel
4. Hermann Kreischner

5. Hellmuth Roack.

##### **3. Abteilung.**

1. Richard Bernlein
2. Robert Bielschowsky
3. (Hans Erner)
4. Hellmuth Kähler
5. Werner Parisius.

#### **3. Mit dem Zeugnis der Reise verließen die Anstalt**

##### **Ostern 1901:**

1. Fritz Ackermann, evangelisch, 20 Jahr alt, Sohn eines Landgerichtsdirektors, 7 Jahre auf der Anstalt, 2 in Prima, wird Arzt.
2. Johannes Bach, evangelisch, 19 $\frac{3}{4}$  Jahr alt, Sohn eines Seminarlehrers, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 in Prima, studiert alte Sprachen und Geschichte.
3. Max Baumgart, evangelisch, 20 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, Sohn eines Volksschullehrers, 4 Jahre auf der Anstalt, 2 in Prima, studiert alte Sprachen.
4. Johannes Biehler, evangelisch, 19 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Sohn eines Geistlichen, 10 Jahre auf der Anstalt, 2 in Prima, studiert die Rechte.
5. Kurt Flegel, evangelisch, 19 Jahr alt, Sohn eines verstorbenen Buchhalters, 9 $\frac{1}{2}$  Jahre auf der Anstalt, 2 in Prima, ging zum Bergfach.
6. Richard Löbmann, evangelisch, 20 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Sohn des technischen Lehrers am Gymnasium, 11 Jahre auf der Anstalt, 3 in Prima, studiert die Rechte.
7. Hans Meyer, evangelisch, 20 Jahr alt, Sohn eines verstorbenen Gutsbesizers, 4 $\frac{1}{2}$  Jahre auf der Anstalt, 2 in Prima, studiert Geschichte.
8. Kurt Müller, evangelisch, 20 Jahr alt, Sohn eines Seminarlehrers, 10 Jahre auf der Anstalt, 2 in Prima, studiert Geschichte und Naturwissenschaften.

##### **Michaelis 1901:**

9. Friedrich Otto Freiherr von Stojch, evangelisch, 20 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Sohn eines Majors a. D. und Gutsbesizers, 6 Jahre auf der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$  in Prima, studiert die Rechte.

#### **V. Sammlungen von Lehrmitteln.**

1. Die **Lehrerbibliothek** (verwaltet durch Herrn Professor Werner) erwarb durch Ankauf: Siebs, Grundzüge der Bühnensprache. — Veloch, Griechische Geschichte. 2 Bd. — Wilh. Herbst, Karl Gustav Heiland. — W. Ahrends, Mathematische Unterhaltungen und Spiele. — B. Seidel, Hohenzollern-jahrbuch. 4. Jahrg. — Droysen, Des Aristophanes Werke. — Sievers, Afrika. — Marx, Die Lehre von der musikalischen Composition (neu bearbeitet von Riemann) 4 Bd. — Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit IX.—XV. Jahrdt. 25 Bd. — Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik. — Cournot, Theorie der Funktionen (deutsch von Schunke). — G. Salmon, Algebra der linearen Transformationen

(deutsch von W. Fiedler). — Dürge, Theorie der elliptischen Funktionen. — Joachimsthal, Elemente der analytischen Geometrie — M. Tullii Ciceronis Tusculanarum Disputationum libri V. (Teubners Berl.) (4. Grempl.). — Schnell, Die Übungen des Laufens, Springens u. s. w. — Gorges, Übungstabellen für das Gerätturnen höherer Lehranstalten. — Schröder, Turnspiele für die Oberklassen höherer Lehranstalten. — Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit. Erster Ergänzungsband. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts i. J. 1900. — Jac. u. Wilh. Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). Zw. v. Müller, Handbuch des klassischen Altertums: II, 3; III, 3, 2; V, 2, 1 und 2; V, 4.

An Zeitschriften wurden gehalten: Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Jarnkes Litterarisches Centralblatt. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Naturwissenschaftliche Rundschau. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Historische Zeitschrift (begründet von H. v. Sybel). Petermanns Mitteilungen. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik. Hinrichs Katalog 1901. I. II. Gesessammlung für die tgl. preussischen Staaten. Reichsgelehrblatt. Amtsblatt. Deutsche Turnzeitung. Les Annales politiques et litteraires. Paris.

Geschenkweise erhielt die Bibliothek:

von Herrn Kultusminister: Das humanistische Gymnasium 1901; Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele 1901; Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 1901;

von Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Bd. 61 (12. Schlesiens); von Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens: Die Veröffentlichungen des Vereins für 1901.

2. Die **Sammlung der Programme** ist durch Austausch (vermittelt durch B. G. Teubner in Leipzig) vermehrt um 880 Stück; sie enthält jetzt 35125 Stück.

3. Die **Schülerbibliothek** (ebenfalls verwaltet durch Herrn Professor Werner) erwarb durch Ankauf: Werner, Geschichte des preussischen Staates. v. Szcepanosky, Spartanerjünglinge. H. Knackfuß, Künstler-Monographien: Dürer, Rafael, Holbein der Jüngere. Wilhelm Raabe, Die Chronik der Sperlingsgasse. Unfers Herrgotts Kanzlei. Gesammelte Erzählungen. 4 Bde. Halb Mähr, halb mehr. Der Hungerpastor. H. Müller-Bohn, Graf Moltke. Koch und Vork, Deutsches Flottenbuch. A. Zehlike, Heinrich von Plauen. Neuer Deutscher Jugendfreund Bd. 56. Lanera, Aus der Prima nach Tientsin. — Deutsches Knabenbuch 15. Bd. Schwab, Sagen des klassischen Altertums. Weck, Haus Hohenzollern.

Geschenkweise erhielt die Schülerbibliothek:

von Kgl. Provinzial-Schulkollegium: B. Koch und G. Vork, Deutsches Flottenbuch; Nautikus, Beiträge zur Flottennovelle; Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen; G. Schmoller, Handels- und Machtpolitik; von dem Abiturienten Hans Meyer (Obern 1901): G. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt.

Friedrich Hellwald, Die weite Welt; von dem Secundaner Eberhard von Wagenhoff: Julius Wolff, Der Raubgraf; von der Verlagshandlung Paul Kittel in Berlin: Müller-Bohn, Graf Moltke.

4. Die **Schülerhilfsbibliothek** wurde aus Mitteln der Heilandstiftung angemessen vermehrt; es konnten aus ihr 63 Schüler mit Schulbüchern unterstützt werden. Auch ihr wurden Bücher zum Geschenk überwiesen, wie Bölder & Strack, Biblisches Lesebuch von der Hoffmannschen Verlagshandlung in Gera, Benseler, Griechisches Wörterbuch, 11. Aufl. von B. G. Teubner in Leipzig, Xenophons Anabasis von dem Obertertianer Fährdrich.

5. Für das **physikalische Kabinett** wurde angeschafft: ein Arnyphor nach Wollaston; ein Demonstrationsbarometer nach Kolbe; ein Stativ für ein Fernrohr; ein Reescher Hammer; eine elektrische Klingel; ein Apparat für spezifische Wärme nach Tyndall; das Modell eines Elektromotors; ferner aus außerordentlicher Zuwendung des Herrn Ministers ein Thermoskop nach Looser.

6. Für die **Naturaliensammlung** wurde angeschafft: ein Schläfenbein und eine Zusammenstellung der Gehörtnöchelchen.

7. An **Anschauungsmitteln** wurden angeschafft: ein bewegliches Kehlkopfmodell; Gurlitts Anschauungstafeln zu Cäsar III: Unterredung Cäsars mit Ariovist; aus Lehmanns kulturgeschichtlichen Bildern: das Innere eines römischen Hauses; Ansicht aus Deutsch-Ostafrika; Ansicht des Nordostsee Kanals; von den geographischen Typenbildern von Geißbeck und Engleder: der Königssee; der Golf von Neapel; aus Geißbecks Landschaftsbildern: der Rhein bei Bingen.

8. Statt **Zeichenvorlagen** wurden entsprechend den neuerdings ergangenen Weisungen für den Zeichenunterricht angeschafft: 2 cylindrische Blumenvasen aus Glas, 3 Weingläser, 12 verzierte und bemalte Thonfliesen, ein Zinnkrug, eine Zinnschale. Ferner F. Ruhlmann, Das Pflanzenzeichnen für Schulen, 1. Heft.

9. Für die **Landkartenammlung** wurde angeschafft: politische Wandkarte von Nordamerika.

10. An **Musikalien** wurden angeschafft: Arion, Liederbuch von Strubel.

Allen freundlichen Gebern wird hiermit Dank gesagt.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der **Gräflich von Koszothischen Stiftung** erhielten 12 Schüler (6 adelige und 6 bürgerliche) neben der stiftungsgemäßen Schulgeldfreiheit eine Geldunterstützung von 280 bzw. 90 Mark, und noch weitere 6 Schüler eine Unterstützung von 90 Mark. Geldprämien sollen ferner nach der stiftungsmäßigen Prüfung der Fundatisten am Jahreschluss die 3 besten derselben erhalten.
  2. Aus den Mitteln der **Barein-Stiftung** wurde einem früheren Schüler, jetzt Studenten der Philologie, eine Unterstützung von 257,76 Mark gewährt.
  3. Aus der **Brittviw-Stiftung** erhielt ein Schüler der Unter-Secunda eine Unterstützung von 120 Mark.
  4. Aus der **Seiland-Stiftung** wurden 63 Schüler mit Schulbüchern unterstützt, die ihnen teils geschenkt, teils leihweise überlassen wurden. Außerdem sollen 5 Schüler am Jahreschluss Geldunterstützungen zum Betrage von mindestens je 30 Mark erhalten. Die Ausgaben der Stiftung betragen insgesamt 325,11 Mark.
  5. Aus der **Vielschowöky-Stiftung** erhielt am 1. Juli 1901 ein Ober-Secundaner 46,85 Mark.
  6. Aus der **Vorens-Stiftung** erhielt am 11. April 1901 ein Unter-Secundaner das Werk von Böttcher: „Olympia.“
  7. Aus der **Humboldt-Stiftung** erhielt am 14. September 1901 ein Ober-Primaner das Werk von Lyndall: „Der Schall.“
  8. Aus der **Gustav Freitag-Stiftung** erhielten im Oktober 1901 2 Ober-Primaner Freytags „Soll und Haben“ und einer desselben Dichters dramatische Werke.
  9. Durch **außerordentliche Zuwendung** erhielt von Sr. Eminenz dem Herrn Fürstbischof ein katholischer Obertercianer eine Jahresunterstützung von 60 Mark. Im Auftrage des kgl. Provinzial-Schulcollegiums erhielt ein Obersecundaner als Prämie das Prachtwerk von Döpler und Ranisch: „Walhall.“ Endlich soll im Auftrage des Schlesischen Bismarck-Vereins das Werk „Bismarck: Gedanken und Erinnerungen“ am Schulschluss einem Oberprimaner zum Andenken überreicht werden.
- Auch diesen Gebern wird hiermit ehrerbietigst Dank gesagt.

## VII. Bekanntmachungen.

Am **Dienstag**, den 18. März, um 11 Uhr vormittags findet in dem Saale des Gymnasiums der **Festactus der Gräflich von Koszothischen Stiftung** statt, bestehend aus einer Festrede und Vorträgen der Fundatisten, zu welchem hierdurch ehrerbietigst eingeladen wird. Mit demselben soll die Entlassung der Schüler verbunden werden, welche die Reifeprüfung bestanden haben.

Das Schuljahr schließt Mittwoch, den 19. März.

Das **neue Schuljahr** beginnt Donnerstag, den 3. April 1902.

Die **Prüfung neu eintretender Schüler** findet Mittwoch, den 2. April vormittags 10 Uhr statt. Bei der Aufnahme sind 3 Mark zur Gymnasialkasse einzuzahlen. Ferner ist die Vorbringung eines Impfscheines (Wiederimpfscheines) und eines Entlassungszeugnisses von der bisher besuchten Schule erforderlich. Die für **Sexta** Angemeldeten müssen das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Anmeldungen zur **Vorschule** nehme ich ebenfalls am 2. April um 11 Uhr vormittags entgegen.

Über Gesuche um Schulgelberlaß (Freischule) kann erst nach Abschluss der Aufnahme entschieden werden. Während des ersten Jahres des Besuchs der Anstalt finden solche Gesuche grundsätzlich keine Berücksichtigung.

Der Direktor

Dr. Brock.

## VI. Stiftungen und

1. Aus der **Gräflich von Kö** (6 adelige und bezu. 90 Mark, ch der stiftungs-

und noch weitere 6 Schüler eine Unterstützung mäßigen Prüfung der Fundatisten am Jahre

2. Aus den Mitteln der **Barein-** Philologie, eine Unterstützung von 257,76 M.

3. Aus der **Prittviw-Stiftung** 120 Mark.

4. Aus der **Seiland-Stiftung** r geschenkt, teils leihweise überlassen wurden. S zum Betrage von mindestens je 30 Mark erhal

5. Aus der **Vielschowölh-Stif**

6. Aus der **Lorenz-Stiftung** er

Bötticher: „Olympia.“

7. Aus der **Humboldt-Stiftun**

von Lyndall: „Der Schall.“

8. Aus der **Gustav Freitag-** „Soll und Haben“ und einer desselben Dich

9. Durch **außerordentliche Zu**

ein katholischer Obertertianer eine Jahresun

Schulkollegiums erhielt ein Obersecundar

Endlich soll im Auftrage des Schlesiichen

innerungen“ am Schulschluß einem Oberpr

Auch diesen Geberrn wird hiermit

## VII.

Am **Dienstag**, den 18. März, **Festactus der Gräflich von K** und Vorträgen der Fundatisten, zu welche Entlassung der Schüler verbunden werden

Das Schuljahr schließt Mittwoch

Das **neue Schuljahr** beginnt

Die **Prüfung neu eintrete**

statt. Bei der Aufnahme sind 3 Mark

Impfscheines (Wiederimpfscheines) und ein

Die für **Sexta** Angemeldeten müssen das

Anmeldungen zur **Vorschule** ne

Über Gesuche um Schulgelde

werden. Während des ersten Jahres

Berücksichtigung.

(6 adelige und bezu. 90 Mark, ch der stiftungs-

a Studenten der

Unterstützung von

t, die ihnen teils

ldunterstützungen

amt 325,11 Mark.

aner 46,85 Mark.

er das Werk von

imamer das Werk

rimaner Freytags

rn Fürstbischof

gl. Provinzial-

anisch: „Walhall.“

Gedanken und Er-

s Gymnasiums der

aus einer Festrede

demselben soll die

vormittags 10 Uhr

Beibringung eines

Schule erforderlich.

mittags entgegen.

Aufnahme entschieden

grundsätzlich keine

or



TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007